

3.2.1994.4

Wildenauer Dr. Alois

Dem Klettern

Dr. Alois Wildenauer (1877 – 1967)

Zehn Jahre lang war Dr. Alois Wildenauer Pfarrer von Grünbach. Dort verbrachte er jede freie Minute in den Felsen der Hohen Wand und wurde so zu deren Erschließer.

VON GERHARD SCHIRMER

„Welcher Wandbesucher hätte nicht den guten alten Tiroler gekannt, dem das Alter wohl Sehkraft und Gehör, aber nicht seinen guten Humor geraubt hatte. Noch sehe ich den Neunzigjährigen am Herdfeuer sitzen und höre ihn vergnügt in sich hineinbrummen, da ihm so gut sein Pfeifchen schmeckt. Nur in den letzten Lebenswochen, als sein ‚Blasbalg‘ streikte, war er auf seine ‚Unzertrennlische‘ böse; sie bekam, wie er meinte, Kaprizen und wollte nicht mehr ziehen. Und da er ohne sie nicht leben konnte, legte er sich nieder zum großen Schlaf, um recht lange von den schönen Tiroler Bergen, von denen er soviel erzählen konnte, zu träumen. ... Ich gedachte, dem Verewigten ein Denkmal zu setzen in einem Steige, der auch der Tiroler Berge nicht ganz unwürdig wäre.“ – So kurzweilig beginnt in den ersten drei Auflagen des Wildenauer-Kletterführers (erschieden zwischen 1919 und 1929) die Einleitung der Routenbeschreibung des Tiroler Steiges auf der Hohen Wand. Aber



auch die eigentlichen Beschreibungstexte klingen bei Wildenauer mitunter recht amüsan. Da ist etwa vom „Absäger einer Föhre“ die Rede, der „durch seinen Bosheitsakt (eine ausgesetzte Wandstufe) noch interessanter gestaltet hat, wofür ihm der herzlichste Dank hier öffentlich ausgesprochen sei“. Diese Wandstufe in der zweiten Seillänge am Wiener Steig wird übrigens heute als „Bosheitswandl“ bezeichnet. 1911 wurde der bergbegeisterte Geistliche Dr. Alois Wildenauer zum Pfarrer von Grünbach bestellt. Während des

folgenden Jahrzehnts verbrachte er jede freie Minute in den Felsen der Hohen Wand, in denen bis dahin kaum mehr als zwei Dutzend Kletterrouten bekannt waren.

„Ich war damals so richtig dem Klettern verfallen“, bemerkte er später über diesen Zeitraum. In der Folge gelangen Wildenauer rund hundert Erstbegehungen, die er teils mit Gefährten, teils aber auch im Alleingang ausführte. Unter diesen Anstiegen befinden sich heute zahlreiche überaus beliebte Klassiker, wie beispielsweise Wiener Steig, Fredsteig, Grafenbergsteig, Freundschaftssteig, Sonnenuhrsteig, Tiroler Steig, Aeroplansteig und viele mehr.

Wildenauer härtete sich nicht nur bei jeder sich ihm bietenden Gelegenheit ab (so etwa ging er

während des Winters beim Bergsteigen oft ohne Hemd), er war auch jederzeit imstande, starke Schmerzen zu ertragen.

Eine Operation ohne Narkose

Bei einem seiner Alleingänge – kurz vorher hatte er sich einen Nabelbruch zugezogen – stürzte er vom Quergang des Hochwandlersteiges ab, wobei er sich im Rückenbereich tiefe Rißquetschwunden zuzog. Gut zehn Tage

Camping - Outdoor - Freizeit

GRATISKATALOG ANFORDERN!



Gadinger

Über 3000 Ausrüstungsartikel für
CAMPING, TREKKING, OUTDOOR,
FERNREISEN, CARAVANING- und
REISEMOBILE, BOOTE,
FREIZEIT — und vieles mehr ...
auf 1.800 m² Verkaufs-
und Ausstellungsfläche !!!

1170 WIEN, GSCHWANDNERGASSE 37 — TEL. (0222) 46 32 71, 45 21 17

verfallen

mußte er noch seinen Pflichten als Priester nachkommen, ehe er sich im Wiener Elisabethspital der Bruchoperation unterziehen konnte. Ärzte und Pflegepersonal wunderten sich dabei über die zahlreichen großen „Löcher“ in seinem Rücken, die er bei seiner Aufnahme nicht einmal erwähnt hatte. Die Operation selbst mußte über ausdrücklichen Wunsch des Pati-



Der Kanzelgrat, über den der obere Teil des Kanzelsteiges emporführt (Foto oben).

Der Leitersteig zählt zu den beliebtesten Klettersteigen auf der Hohen Wand.

Fotos: Schirmer

enten ohne Narkose erfolgen. Wildenauers Vorbild war der italienische Alpinist Achille Ratti, der als Papst Pius XI. von 1921 bis 1939 von Rom aus die Geschicke der katholischen Christenheit lenkte. Rattis Leitspruch „Gott segnet die Gipfel der Welt“ bestimmte stets auch Wildenauers Leben. □

Steckbrief

Dr. theol. Alois Wildenauer, geb. 29. 4. 1877 in Wien, gest. 24. 7. 1967 in Wien. – Beruf: Priester.

Wildenauer studierte in Wien Theologie und erhielt 1900 die Priesterweihe. In diese Zeit fällt in Tirol seine erste Bekanntschaft mit den Bergen. Von 1911 bis 1921 war er Pfarrer in Grünbach. Hier verbrachte er seine gesamte Freizeit mit der Erschließung der Hohen Wand. Nach einem kurzen beruflichen Intermezzo in Wiener Neustadt, wo er über Franz Mühlhofer mit der Höhlenforschung in Berührung kam, übersiedelte Wildenauer 1929 nach Wien, um an der Votivkirche als Propst zu wirken. 1946 berief man ihn als Erzdechant nach St. Stephan. Er war Träger zahlreicher Auszeichnungen, Präsident des Österreichischen Touristenklubs, Ehrenmitglied beim Österreichischen Alpenklub sowie DEAV- und TVN-Mitglied.

Wichtige Erstbegehungen:

Gut 100 verschiedene Anstiege auf der Hohen Wand; Wildenauer-Gamseck und Siegfriedsteig (Rax); Frohnbachwand und Hochgang-Südwestwand (Schneeberg); Torstein, Obere Südostrippe (Dachstein). Ein überaus kühner „Eisenweg“ auf der Hohen Wand heißt seit 1919 „Wildenauersteig“ (früher „Hochfall-Abseiltour“).

Wesentliche Werke:

Kletterführer für die Hohe Wand und ihre nächste Umgebung; Der Ruf der Berge. Lebensgeschichte eines österreichischen Bergsteigers, Wien (1948).



das
FACHGESCHÄFT
für
BERGSTEIGEN
und
TOURENSKILAUFL

1010 WIEN
BÄCKERSTR. 7 TEL. 512 23 20



Individuelle
Beratung und
Bedienung
in freundlichem
Familienbetrieb